



Einige gute Gründe für ein Biosphärengebiet im Südschwarzwald

Ein Biosphärengebiet (BSG) dient der Weiterentwicklung einer schutzwürdigen Kulturlandschaft und entspricht damit genau der Intension des Schwarzwaldvereins, der sich für die Erhaltung der einmaligen Schwarzwaldlandschaft einsetzt. Daher unterstützt der Schwarzwaldverein die Entstehung des geplanten „Biosphärengebiet Südschwarzwald“.

Kein herkömmliches „Schutzgebiet“

Das mit einem sperrigen Begriff ausgestattete „Biosphärengebiet“ ist kein Schutzgebiet im herkömmlichen Sinn, in dem Einschränkungen im Vordergrund stehen. In einem BSG stehen die Entwicklung einer ländlichen Region, die Förderung einer angepassten Landnutzung und das nachhaltige Wirtschaften im Mittelpunkt. Die Region soll selbst ihre eigene Zukunft bestimmen und nichts übergestülpt bekommen. „Mensch UND Biosphäre“ sollen gleichermaßen gefördert werden, so der Grundgedanke. Diese Idee ist passend für den Südschwarzwald – für das Wiesental, den Hotzenwald und die Umgegend des Feldbergs.

Förderung und Schutz

Die Förderung der Landwirtschaft, die Verbesserung der wirtschaftlichen Basis der Bevölkerung und der Gemeinden (intensive Beratung, Verbesserung der Infrastruktur und des Tourismus, Unterstützung der Gewerbebetriebe) sind neben dem klassischen Natur- und Landschaftsschutz auch Ziele des BSG. In einem BSG wird es auch geschützte Gebiete geben. In der geplanten Kulisse sind Schutzgebiete bereits gut und mit einem vergleichsweise hohen Flächenanteil vorhanden, so dass nicht viel Neues dazukommen wird. Es wird „Kerngebiete“ geben, die ganz aus der Nutzung entlassen werden; das sind Bannwälder oder schwer zu bewirtschaftende Wälder, die bisher auch nicht richtig wirtschaftlich waren.

Die Menschen der Region sind am wichtigsten

Die Menschen der Region können, ja sollen aktiv werden. Sie sollen sagen, wo ihnen der Schuh drückt. In selbstgestalteten Projekten soll versucht werden, Probleme direkt anzugehen. In dem Biosphärengebiet ließen sich dafür besondere Gelder und Förderungen auftrieben, weil ein BSG als Modellgebiet und Vorbild für andere Regionen gedacht ist.

Eine wirksame Förderkulisse

Ein BSG wäre eine besondere „Förderkulisse“, in die bevorzugt Fördergelder fließen. An Projekten ist vieles denkbar: mehr Arbeitsflexibilität in der Industrie für Nebenerwerbslandwirte, Aufbau von Dorfläden, Verbesserung bei Arbeitsspitzen in der Landwirtschaft, Werbung für regionale Produkte, Energiegewinnung, Stadt-Land-Kooperationen usw. – der Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Mit der geplanten „Entwicklungsagentur“ im BSG ließen sich Fördergelder vom Land, der EU, von Stiftungen und Sponsoren in die Region leiten und Gutes im Sinne der Menschen bewirken.

Eine besondere Auszeichnung

Die Region würde mit dem BSG eine besondere, international bekannte „Auszeichnung“ und ein attraktives „Alleinstellungsmerkmal“ erhalten. Solche Werbemittel sind heutzutage im Tourismus unverzichtbar.

Zukunftsperspektiven

Vielleicht wächst mit dem BSG ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl in der Region, weil die Menschen ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen können. Das wirkt gegen die manchmal zu spürende „schlechte Stimmung“. Es können nicht mit Geld aufzuwiegende Entwicklungen passieren, die eine neue Wertschätzung der eigenen Heimat, ein „Wir-Gefühl“ und eine Aufbruchstimmung bewirken.